

Wirtschaft für Integration: „Weckruf für die österreichische Wirtschaft – wagen Sie den zweiten Blick!“

Utl.: MigrantInnen arbeiten oft unter ihrem Qualifikationsniveau

Wien, 14. Dezember 2012 – „Wagen Sie den zweiten Blick!“ So ermutigt der Verein „Wirtschaft für Integration“ (VWFI) zu einer „größeren Offenheit gegenüber BewerberInnen mit Migrationshintergrund!“ Die Obleute des VWFI Georg Kraft-Kinz und Ali Rahimi wollen diese Ermutigung „als Weckruf für Personalisten und ManagerInnen“ verstanden wissen.

In einem kürzlich von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichten Bericht wird festgehalten, dass in Österreich 27 Prozent der Einwandererinnen und 30 Prozent der Einwanderer keinen Job finden, der ihrem Ausbildungsniveau entspricht. Dem Bericht zufolge stellt die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse die größte Hürde auf dem Weg zu einer Beschäftigung, die der tatsächlichen Qualifikation entspricht, dar.

Zwtl.: „Integration braucht Chancengleichheit am Arbeitsmarkt“

„Chancengleichheit am Arbeitsmarkt ist einer der Eckpfeiler einer demokratischen Gesellschaft. Die von der OECD veröffentlichten Zahlen sollten ein Weckruf sein“, warnen die Obleute des VWFI.

„MigrantInnen die unter ihrem Ausbildungsniveau arbeiten, das ist ein Verlust für die österreichische Wirtschaft, Wissen und Engagement gehen damit verloren“, so Kraft-Kinz und Rahimi weiter.

Zwtl.: „Damit Integration Zinsen tragen kann“

Nachdenklich stimmt die beiden Vereinsobleute ein heuer von dem Wiener Bildungswissenschaftler Mikael Luciak veröffentlichter Aufsatz, nach welchem die Wahrscheinlichkeit für MigrantInnen, eine ihren Qualifikationen entsprechende Arbeitsstelle zu erhalten, mit zunehmender Qualifikation abnimmt. „Wir müssen die Rahmenbedingungen prüfen, die es qualifizierten MigrantInnen ermöglichen, ihrer Ausbildung und Qualifikation entsprechend zu arbeiten“, fordern Kraft-Kinz und Rahimi. „Hier besteht dringender Handlungsbedarf, damit Integration Zinsen tragen kann“, so die beiden Vereinsobleute.

Zwtl.: Qualifikationen sichern – fordern und fördern

Der Verein Wirtschaft für Integration setzt sich für einen potentialorientierten Umgang mit dem Thema Integration ein. Die Ziele des vom VWFI initiierten ersten Österreichischen Integrationstages (nachzulesen auf <http://www.vwfi.at/integrationstag.html>) unterstreichen diesen Ansatz.



Aktuell macht der VWFI mit dem mehrsprachigen Redewettbewerb „SAGS'S MULTI!“ die Talente junger Menschen aus zugewanderten Familien sichtbar – www.sagsmulti.at.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien (RLB NÖ-Wien) ist Gründungs- und Hauptsponsor von „Wirtschaft für Integration“.

Rückfragehinweis:

Mag.^a Meri Disoski

Presse und Marketing

Verein „Wirtschaft für Integration“

Quartier 21/MQ

Museumsplatz 1 E-1.4

1070 Wien

Tel.: +43 1 94 44 846

Mobil: + 43 (0) 676 44 57 653

m.disoski@vwfi.at

www.vwfi.at

www.sagsmulti.at